

Informationsmagazin der Gemeinde Balzers

Nr. 177 | Sept. 2009

MOS Tertifizierung Gute Wasserqualität (Seite 8) In Portrait. Oliver Frick, Rads wit singen wie uns det schnabel



Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Der Sommer hat sich verabschiedet, der Herbst färbt die Blätter bunt, die Tage werden kürzer. Das ist das Reizvolle an unserer Heimat – die vier Jahreszeiten. Jede hat ihre Eigenheiten und ist einzigartig. Glücklich die, welche diese Einzigartigkeit wahrnehmen, sie in positive Energie umsetzen und sich zu Nutze machen.

Wer das Glück hat, in einer derart schönen Landschaft zu wohnen, hat wahrlich Grund zur Freude. Es liegt in unserer Verantwortung zu dieser Landschaft, zum Ortsbild Sorge zu tragen, sie zu erhalten, zu schützen und zu pflegen.

Um dieses Ziel zu erreichen, sind verschiedene Massnahmen notwendig. Einerseits sorgen unsere Mitarbeiter dafür, dass unsere Infrastrukturen gewartet werden. Dazu gehören der Strassenunterhalt inkl. der Rabatten und Plätze, die Pflege der Sportanlagen, die Altstoffsammelstelle, das Wasserleitungs- und Abwasserleitungsnetz sowie die Wartung aller Gebäude mit deren Umschwung. Dieser Unterhalt ist in finanzieller und zeitlicher Hinsicht mit grossem Aufwand verbunden.

Andererseits muss sich der Gemeinderat darüber Gedanken machen, wie die künftige Entwicklung aussehen soll. Schliesslich wollen wir unsere hohe Lebens- und Arbeitsqualität sichern.

Die Kleinheit unseres Landes bringt es mit sich, dass sich verschiedene Tätigkeiten auf engstem Raum konzentrieren. Deren unterschiedliche Auswirkungen beeinflussen sich zum Teil negativ – Konflikte zwischen den Aktivitäten sind die Folge.

Wir haben deshalb einen Gemeinderichtplan in Auftrag gegeben. Dieser Plan befasst sich mit verschiedenen Sachbereichen: Siedlung, Verkehr, Landschaft, Ver- und Entsorgung und definiert entsprechende Handlungs-



felder. Begleitend dazu überarbeiten wir das generelle Entwässerungskonzept, die gesamte Wasserversorgung sowie das Ortsbildinventar.

Unsere Landschaft oder unsere Strassen enden nicht an der Gemeindegrenze. Das Land Liechtenstein, die Gemeinden Liechtensteins und die Agglomeration Werdenberg haben sich zu einer Interessensgemeinschaft zusammengeschlossen, um auch grenzüberschreitende Entwicklungen miteinander zu koordinieren. Dieser Zusammenschluss soll dazu dienen, die vielfältigen, grenzüberschreitenden Herausforderungen gemeinsam zu lösen.

Es bleibt zu hoffen, dass wir mit diesen Planungsinstrumenten die Weichen so stellen, dass sich auch unsere Nachkommen an der Einzigartigkeit unserer Heimat erfreuen können. Ich danke allen, die an dieser Entwicklung mitarbeiten.

Ihnen wünsche ich viel Spass beim Lesen von 9496.

Freundliche Grüsse Anton Eberle, Gemeindevorsteher

Aus dem Gemeinderat	4
GemeindemitarbeiterInnen	5
Bürgergenossenschaft	6
Aus dem Gemeindehaus	7
WQS-Zertifizierung	8
Gemeindesportfest	10
Balzner Buntes	11
Radforum 2007 – 2009 Schlussbericht	12
Harmoniemusik Balzers	13
natificiliestik patzers	13
Im Portrait	14
Im Portrait	14
Im Portrait Die gesunde Seite	14
Im Portrait Die gesunde Seite Gemeindebibliothek	14 16 17
Im Portrait Die gesunde Seite Gemeindebibliothek Kultursplitter	14 16 17 18
Im Portrait Die gesunde Seite Gemeindebibliothek Kultursplitter Jugendseite	14 16 17 18 19





Reglement für die Bodenausgabe in der Industrie-, Gewerbe- und Dienstleistungszone

Mit Beschluss vom 27. Mai stimmt der Gemeinderat einstimmig dem Reglement der Gemeinde Balzers für die Bodenausgabe in der Industrie-, Gewerbe- und Dienstleistungszone zu. Dieses tritt am 1. Januar 2010 in Kraft.

Beleuchtungskonzept

Den einzelnen Punkten des von der Umweltkommission vorgeschlagenen Beleuchtungskonzepts stimmt der Gemeinderat an seiner Sitzung vom 17. Juni wie folgt zu:

- Dort, wo es gemäss LKW möglich ist, soll jede zweite Strassenlampe von 0.30 Uhr bis 5.30 Uhr abgeschaltet werden. Mehrheitsbeschluss 11:2.
- In folgendem Gebiet soll die Strassenbeleuchtung von 0.30 Uhr bis 5.30 Uhr ganz abgeschaltet werden: Fussweg Frauenbergweg ab Rietstrasse über das Kirchensträssle bis zur Post, Rheinau ab der Hauptstrasse via Fussballplatz bis zum Tennisplatz. Mehrheitsbeschluss: 9:4.
- Folgende Strassenlampen sollen die ganze Nacht ausgeschaltet bleiben, da hier keine Beleuchtung nötig ist: Fuss- und Radweg Lehenwies (3 Lampen), Sackgasse Schliessa (1 Lampe). Mehrheitsbeschluss: 11:2.
- Die Beleuchtung der Kirche und des Turmes braucht keine Reduktion, da diese Lampen bereits per Sensor sinnvoll geregelt sind. Einstimmiger Beschluss.
- Bei der Umfahrungsstrasse Gagoz sollen die Natriumdampflampen auf 100 W reduziert werden. Mehrheitsbeschluss: 11:2.
- Die Beleuchtung der Burg Gutenberg soll reduziert werden. Nachdem das Land dafür zuständig ist, soll diese Angelegenheit mit dem Liechtensteinischen Hochbauamt besprochen werden.

Für die Ausführung sämtlicher vorgenannter Arbeiten wird ein Kredit von CHF 16'000.– inkl. MwSt. genehmigt. Der Auftrag wird an die Liechtensteinischen Kraftwerke in Schaan vergeben.

Neue Führungsstruktur der Gemeinde Balzers

Im Zuge der Umsetzung der Organisationsanalyse Werkhof wurde eine neue Führungsstruktur erstellt. Der Gemeinderat hat die Führungsstruktur der Gemeindeverwaltung Balzers in der vorliegenden Fassung an der Sitzung vom 1. Juli einstimmig genehmigt; sie trat per 1. Juli 2009 in Kraft.

Sanierung Dorfbrunnen Iradug

Der Gemeinderat beschloss an seiner Sitzung vom 19. August einstimmig, den Dorfbrunnen Iradug zu sanieren. Dafür wird ein Gesamtkredit von CHF 35'000.– inkl. MwSt. gesprochen.

Fuss- und Radfahrweg

Gemäss einstimmigem Beschluss des Gemeinderates vom 19. August wird ein Fuss- und Radfahrweg erstellt, der den Westkreisel mit dem auf Höhe Kreuzung zu den Sportanlagen endenden Radweg verbindet. Genehmigter Gesamtkredit CHF 230'000.– inkl. MwSt.

Aufnahme in das Bürgerrecht der Gemeinde Balzers

Erleichterte Einbürgerung für Alteingesessene

Herr Anton Böller Mälsner Dorf 37, Balzers

Frau Franziska Binder Stadel 19, Balzers

Erleichterte Einbürgerung infolge Eheschliessung

Frau Iryna Good Oberfeld 94, Triesen

Frau Charlotte Vogt Aubündt 6, Vaduz



Dienstjubiläen

15 Jahre

Karin Lampert-Wille Sachbearbeiterin Finanzen und Dienste, 01.08.09

5 Jahre

Mario Eberle Mitarbeiter Werkgruppe, 01.08.09

Andrea Klein Schulleiterin Primarschule, 07.08.09

Eintritte

Kaspar Wolfinger Deponiewart, 01.05.09

Zeljko Bilic Jugendarbeiter, 01.06.09

Dominik Frick Lernender Betriebspraktiker, 01.08.09

Austritte

Robert Mydla Jugendarbeiter, 31.05.09

Herbert Nipp Deponiewart, 31.07.09

An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön für die geleisteten Dienste zum Wohle der Gemeinde und alles Gute für die Zukunft.



Verpachtung Landwirtschaftsboden

Der landwirtschaftlich nutzbare Boden der Bürgergenossenschaft und anderer Eigentümer, welche den Boden zur Weiterverpachtung der Bürgergenossenschaft übergeben haben, wird für 10 Jahre neu verpachtet. Die Alpund Landwirtschaftskommission unter dem Vorsitz von Bruno Foser hat alle bezugsberechtigten Personen angeschrieben. Sämtliche Anliegen der Interessenten wurden anhand des aktuellen Reglements zur Bodenverpachtung beurteilt und der Pachtboden entsprechend zugeteilt. Im Sommer haben alle Pächter die Grundstückszuteilung erhalten. Mittlerweile sind alle Anliegen bereinigt und die Verträge unterschriftsbereit. Somit werden die entsprechenden Grundstücke bis 2019 neu verpachtet sein.

Forstwerkhof

Der Forstwerkhof bei St. Katarinabrunna ist über 30 Jahre alt. Er entspricht leider den heutigen Anforderungen nicht mehr.

Lagermöglichkeiten im Erdgeschoss sind nicht vorhanden, das heisst, vieles muss im schlecht zugänglichen Dachgeschoss deponiert werden. Generell sind die Lager- und Archivmöglichkeiten viel zu klein. Für interne Besprechungen der Forstgruppe oder für Besprechungen mit Behörden, Militär und dergleichen steht kein Raum zur Verfügung. Das Büro und der Aufenthaltsraum sind nicht genügend heizbar, da der Boden praktisch nicht wärmegedämmt ist. Der Zugang zum Büro / Aufenthaltsraum ist schwer ersichtlich, nicht einladend und wird folglich nie genutzt. Die sanitären Anlagen sind ebenfalls ungenügend. Die Innenräume sind hangseitig ausgerich-

tet, somit sehr dunkel und vollkommen unattraktiv. Für den Forsttraktor gibt es keine Garage bzw. die bestehenden Garagen sind zu klein und zu wenig hoch. Die unbefestigte Zufahrt mit dem Vorplatz führt zu grossem Schmutzeintrag in die Bauten und erfordert einen grossen Unterhaltsaufwand. Rund um den Forstwerkhof wird immer wieder Material gestohlen, da der Zugang nicht eingeschränkt ist.

Der Vorstand der Bürgergenossenschaft hat eine Machbarkeitsstudie für einen Umbau mit Erweiterung des Forstwerkhofes erstellen lassen. Die notwendigen Abklärungen mit den Behörden, vor allem betreffend Standort, wurden getroffen. Das zuständige Amt für Wald, Natur und Landschaft hat die Notwendigkeit eines Umbaus des Forstwerkhofes anerkannt und entsprechend der Machbarkeitsstudie befürwortet. Anlässlich der letzten Genossenschaftsversammlung wurde die Studie mit grosser Mehrheit befürwortet und die geschätzten Kosten von CHF 1,2 Mio für den Umbau / Erweiterung des Gebäudes und CHF 300'000.- für die Umgebung (Umzäunung, Belag Vorplatz, Belag Zufahrt etc.) genehmigt. Demnächst wird eine Architekturausschreibung erfolgen. Sobald ein Vorprojekt ausgearbeitet ist, wird der Vorstand entsprechend informieren.

Frontage

Der nächste Frontag findet am Samstag, 10.10.2009, statt. Anmeldungen nimmt die Bürgergenossenschaft gerne entgegen. Für den ‹Obstbaumfrontag› vom 21.11.2009 sind leider keine weiteren Anmeldungen mehr möglich.



Balzner Gemeindebauten sind im Zeitplan

Um- und Anbau Foyer Gemeindesaal

Nachdem am 11. Januar 2009 die letzte Veranstaltung im Gemeindesaal stattfand, wurde am 12. Januar das Projekt «Gemeindesaal – Um- und Anbau Foyer» pünktlich lanciert. Die Abbrucharbeiten schritten zügig voran, und so konnte Mitte Februar bereits mit dem Rammen der Larsen begonnen werden. Die Aushubarbeiten wurden dann jedoch durch einen Wintereinbruch unterbrochen.

Ab Mitte März konnte die Bodenplatte betoniert werden und von da an gab es keine weiteren Verzögerungen mehr. Noch vor den Sommerferien wurden im Anbau Ost (Küche, grosser Saal) und nach den Sommerferien im Foyer die Unterlagsböden eingebracht, sodass den Arbeiten für den Innenausbau nichts mehr im Wege steht.

Schieberschacht

Im Zuge der Strassensanierung der Landstrasse Balzers Nord, ein Projekt des Landes Liechtenstein, ersetzt die Gemeinde Balzers die Versorgungsleitung und erstellt die Transportleitung neu. Diese ist von Triesen kommend mit dem Pumpwerk Heilos verbunden und wird bis zum neuen Reservoir Balzers 3 (Almeind Balzers) weitergeführt. Die Erneuerung der Leitungen sind wichtige Arbeiten, welche jedoch meist im Verborgenen bleiben. «9496» gewährt Einblick in den Schieberschacht, welcher mit den Massen 5 m x 2,5 m x 2,5 m die Grösse eines Zimmers erreicht. Die Kosten für den Schieberschacht Landstrasse belaufen sich auf rund CHF 82'000.–

Neubau Werkhof Neugrüt

Umgehend nach dem Spatenstich am 27. Januar 2009 wurde mit den Aushubarbeiten zum Neubau des Werkhofs Neugrüt begonnen, sodass noch im Februar das Rammen der Spundwände erfolgte.

Die Aushubarbeiten waren Ende März abgeschlossen, und Anfang April wurden die Vorbereitungsarbeiten zur Erstellung der Bodenplatte in Angriff genommen. Auf der grossflächigen Baustelle wurde anschliessend etappenweise vorgegangen. Die Bodenplatte war noch nicht fertig, wurden in einem Teil bereits die Aussenwände im UG erstellt. Ende August wurde die letzte Etappe der Decke über dem UG betoniert und es konnte mit der Erstellung der Wände im EG begonnen werden.

Der Baufortschritt sowohl beim Umbau des Gemeindesaales als auch des Werkhof-Neubaus liegt im Zeitplan, sodass die Fertigstellung plangemäss auf Ende 2009 bzw. 2010 erfolgen wird.



Guite Wasserqualität

Adolf Nigg, Ressort Wasserversorgung und Energie

Wasser-Qualitätssicherungssystem

Trinkwasser ist nach Definition Wasser für den menschlichen Genuss. Es soll einen hohen Reinheitsgrad haben, darf keine krankheitserregenden Mikroorganismen enthalten und sollte eine Mindestkonzentration an Mineralstoffen wie Calcium-, Magnesium-, Carbonat-, Hydrogencarbonat- und Sulfat-Ionen enthalten. Für Trinkwasser bestehen höhere Qualitätsanforderungen als für Mineralwasser, da Trinkwasser nicht «ursprünglich rein» sein muss.

Als unser wichtigstes Lebens- und Hygienemittel stellt Trinkwasser hohe Anforderungen an die Wasserversorgung. Mögliche Gefahren für die Qualität des Wassers müssen frühzeitig erkannt und eliminiert werden. Um dies zu gewährleisten, verlangt die Lebensmittelgesetzgebung nach einem Kontrollsystem, mit dem kritische Punkte im Verarbeitungsprozess ermittelt und überwacht werden.

Die Verantwortung für die Qualität des Trinkwassers liegt bei der Wasserversorgung. Diese betreut unser gesamtes Versorgungsnetz bestehend aus den beiden Grundwasserpumpwerken Rheinau und Heilos, den Reservoiren Balzers und Oberäckerle mit deren Quellen Köpf und Wesle sowie 40 km Hauptleitungen und 30 km Anschlussleitungen. Es ist verständlich, dass auf dem langen Weg des Wassers von der Quelle bis zu den ein-



zelnen Verbrauchern einige Gefahren für die Trinkwasserqualität lauern. Deshalb schreibt die Trinkwasserverordnung ein Konzept für die Selbstkontrolle vor. Um dieser Anforderung zu genügen und die Gefahren einzudämmen wurde das Qualitätssystem mit den entsprechenden Gefahrenabschätzungen und der dazugehörenden Gefahrenbeherrschung aufgebaut. Dadurch kann die Wasserversorgung gewährleisten, dass die Trinkwasserqualität jederzeit den gesetzlichen Vorschriften entspricht. Neben dem Qualitätssystem, das die Mitarbeiter der Wasserversorgung bei der täglichen Arbeit unterstützt, wurde nun auch das Wasser-Qualitätssicherungssystem aufgebaut, mit welchem regelmässig die Wirksamkeit der Selbstkontrolle durch externe Fachleute überprüft wird. Sowohl die Kontroll- und Wartungsarbeiten als auch die Reaktionen auf verschiedene Ereignisse werden dokumentiert und als Beweismittel für die ausgezeichnete Wasserqualität archiviert.

Wie in der Trinkwasserverordnung verlangt, werden an verschiedenen Stellen regelmässig Wasserproben entnommen und analysiert. Die detaillierten Analysen können im Internet unter www.wasserqualitaet.ch heruntergeladen werden.

Der Weg zum WQS-Wasser-Qualitätssicherungssystem erfolgte in mehreren Stufen:

- 1994 wurde die Produkthaftpflicht eingeführt dabei wurde die Beweispflicht neu dem Versorger übertragen
- 1995 mit der neuen Lebensmittelgesetzgebung wurde die Selbstkontrolle eingeführt
- **2004** auch in der Trinkwasserverordnung wird die Selbstkontrolle gefordert
- 2006 das von der Gruppenwasserversorgung erarbeitete Qualitätssystem wurde von der Wasserversorgung Balzers überarbeitet, angepasst und eingeführt
- 2008 der Gemeinderat beschliesst am 09. April das bestehende Qualitätssystem zertifizieren zu lassen

2008 am 14. Oktober fand das erste Wasser-Qualitätssicherungssystem Audit durch einen Spezialisten des SVGW (Schweizerischer Verein des Gas- und Wasserfaches) bei der Balzner Wasserversorgung statt

2009 der Wasserversorgung Balzers wird am 09. Juli das SVGW-WQS-Zertifikat überreicht

Das Qualitätssystem ist ein Hilfsmittel, das die Mitarbeiter der Wasserversorgung nicht nur bei ihrer Arbeit unterstützt, sondern auch mithilft, die gesetzlichen Pflichten eigenverantwortlich zu erfüllen. Die Anweisungen geben vor, welche Arbeiten wann auszuführen sind, welche Kontrollen durchgeführt werden müssen, was bei einem Leitungsbruch zu beachten ist und vieles mehr. Das Qualitätssystem ist somit ein Planungsmittel, mit dem der Wassermeister seine Einsätze koordinieren kann. Im Gegensatz dazu, hat das Wasser-Qualitätssicherungssystem die Aufgabe, die Selbstkontrolle der Wasserversorgung durch eine fachtechnische Fremdbeurteilung zu prüfen. Der Inhalt des Wasser-Qualitätssicherungssystems ist in vier Hauptthemen unterteilt:

- 1. Bestandsaufnahme
- 2. Systemaufbau
- 3. Systempraxis
- 4. Bestätigung

ZERTIFIKAT
WASSER – QUALITÄTSSICHERUNG WQS
Der SVGW bescheinigt hiermit, dass die
Wasserversorgung Balzers FL
ein Qualitätsmanagementsystem gemäss den WQS-Anforderungen
den SVGW vom September 2003 für die ganze Wasserversorgung
eingeführt hat und im Alltag betreibt.

Fachexperten den SVGW haben die Kriterien
Selbstkontrolle der Wasserversorgung
Befolgung der Regeln der Technik
überprüft und für erfüllt befunden.

Die Begutachtung erfolgte am: 14. Oktober 2008
Dieses Zertifikat ist gültig bis: 13. Oktober 2011

Schweizerischer Verein des Gas- und Wasserfaches

Berechückein Wasser;

Fachexperte

Ups Kausen

Genofelbesteite Gelütswasse 44. Postinch 2110, 6007 Einen

In der **Gruppe Bestandsaufnahme** werden die Organisation der Wasserversorgung sowie die Pflichten und Fachkompetenz der Mitarbeiter beschrieben. Eine detaillierte Bestandsaufnahme der gesamten Wasserversorgung dient als Basis. Dazu leistet das WIS (Werkinformationssystem) wertvolle Dienste. In diesem wurde das gesamte Leitungsnetz aufgezeichnet und mit den notwendigen Informationen versehen.

Unter die **Gruppe Systemaufbau** fallen die Gefahrensuche und die Gefahrenbewertung sowie die Instandhaltung und die Kontrolle der kritischen Punkte. In den Anweisungen werden die Arbeiten aufgeführt, die regelmässig zu erledigen sind. Teilweise werden die genauen Abläufe der Arbeiten vorgegeben. Die Arbeiten sind nach der Ausführung mit Datum und Visum zu bestätigen, damit eine Zuordnung möglich ist, wenn ein Nachweis erbracht werden müsste. In den Gefahrenlisten werden die potenziellen Gefahren aufgelistet und nach der Wahrscheinlichkeit des Eintreffens beurteilt. Zu jeder Gefahr sind Folgen und Massnahmen zu deren Beseitigung aufgeführt. So wie die Instandhaltungsarbeiten sind kritische Punkte periodisch zu kontrollieren. Bei Abweichungen muss sofort entsprechend der Anweisung reagiert werden.

Die **Gruppe Systempraxis** dient der Protokollierung und Bewertung der Resultate und der Systemoptimierung. Daraus ergibt sich die Jahresbeurteilung über das Wasser, die Anlagen und Prozesse sowie die Organisation.

In der **vierten Gruppe** wird die Erfüllung der Selbstkontrolle durch eine Fremdbeurteilung bestätigt.

Das Qualitätssystem muss laufend nachgeführt und dem aktuellen Stand angepasst werden. Mit dem WQ-System wird das bereits gut eingeführte Qualitätssystem durch externe Spezialisten überprüft. Neben der Struktur der Qualitätsdokumentation werden auch der Zustand der Anlagen sowie die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben und des SVGW-Regelwerkes geprüft.

In der gesamten Schweiz sind bis heute 48 Gemeinden WQS-zertifiziert. In Liechtenstein wurde vor der Gemeinde Balzers nur die WLU (Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland) zertifiziert. Durch die freiwillige Einführung einer unabhängigen, extern tät wichtig ist und dass sie dem Vergleich mit anderen Wasserversorgungen standhalten kann. Ich danke den Mitarbeitern der Wasserversorgung für ihren Einsatz zum Wohle einer ausgezeichneten Trinkwasserqualität und für ihre Offenheit, sich der externen Kontrolle zu unterziehen. Das Resultat, eine ausgezeichnete Trinkwasserqualität geliefert zu bekommen, freut uns alle.

Dr. schnällschilta läält





Das 39. Gemeindesportfest auf der Sportanlage Rheinau war einmal mehr ein Anlass, der Jung und Alt begeisterte. Spiel, Spass und Gemütlichkeit zeichneten den Anlass aus, an welchem unter anderem «dr schnällscht Hafalääb» ermittelt wurde. Jasmin Büchel und Gian-Luca Wolfinger waren dieses Jahr die Schnellsten. Im Weiteren standen Fussball, Tischtennis, Leichtathletik-Dreikampf, Schwimmen und Luftgewehrschiessen auf dem Programm.



Öb Sunna, Räga oder Pföö...

... am Balzner Joormarkt isches schöö! Der Balzner Jahrmarkt machte seinem Slogan alle Ehre. War es am Samstag trüb und nass, so lachte die Sonne am Sonntag für die vielen Besucher. Das erste Juni-Wochenende stand ganz im Zeichen des Balzner Jahrmarkts. Gross und Klein hatten ihre Freude am beliebten Spektakel rund um Karussell, «Ufo-Jet» und Magenbrot.



Füürtüfel-Fäscht

Spiel, Spass, sportliche Betätigung und gute Laune auch am Füürtüfel-Fäscht der Feuerwehr Balzers. Kinder und Erwachsene konnten sich ein Bild über die Rettungsorganisation machen und ihre Geschicklichkeit an verschiedenen Wettkämpfen und Spielen unter Beweis stellen. Die frischen Temperaturen vermochten die gute Stimmung am Abend, wo Martin Kofler und DJ Heiner für Unterhaltung sorgten, nicht zu trüben.

Das Erbprinzenpaar besucht Balzers

Traditionsgemäss besucht das Erbprinzenpaar jedes Jahr zwei Gemeinden des Landes. Am Sonntag, den 26. September 2010, ist das Erbprinzenpaar zu Gast in Balzers. Die ganze Bevölkerung ist herzlich eingeladen. Der Anlass soll ganz im Zeichen der Begegnung mit dem Erbprinzenpaar stehen und Gelegenheit bieten, die Verbundenheit der Bevölkerung zum Fürstenhaus auszudrücken. In Zusammenarbeit mit den Schulen, Kindergärten und Vereinen wird von einer Arbeitsgruppe ein abwechslungsreiches attraktives Besuchsprogramm zusammengestellt.

Zahlreiche Besucher am St. Peter Fest

Die Jungmannschaft Balzers durfte dieses Jahr zahlreiche Besucher beim St. Peter Fest begrüssen. Trotz kurzem Regenschauer sorgte der gerade erst angebrochene Sommer für heitere und ausgelassene Stimmung. Wie jedes Jahr schuf die über 700 Jahre alte Kapelle ein einmaliges Ambiente, was manch einen zu einem Glas Wein zu viel einlud. Für den unterhaltsamen und angenehmen Abend bedankt sich die Jungmannschaft herzlich bei allen Gästen.

Erfolgreicher Kids-Triathlon

173 Mädchen und Buben, was neuen Teilnehmerrekord bedeutet, haben am 8. Kids-Triathlon vom 30. August in Balzers teilgenommen. Schwimmen, Radfahren und Laufen waren die Disziplinen, in denen sich die Kinder im Alter von 5 bis 10 Jahren zu messen hatten. Der Anlass war in jeder Beziehung ein Erfolg. Die sportliche Herausforderung, die Stimmung, die Organisation und das Wetter liessen keine Wünsche offen.



Mobilität = beWEGen

Mobil möchten wir sein und möglichst bis ins hohe Alter bleiben. Bewegung ist ein wichtiger Faktor für unsere Gesundheit. Gesund und mobil, diese Kombination ist ein Erfolgsrezept für Zufriedenheit. Die meisten von uns haben täglich die Wahl, wie wir unsere Wege im Dorf zurücklegen. Unsere Mobilität und wie wir uns im Dorf bewegen gestaltet die Zukunft mit. Ob unsere Strassen gefüllt sind mit Autos oder mit Fussgängern, ob wir Autoparkplätze oder Veloabstellanlagen benutzen oder ob sie leer bleiben, beeinflusst unsere politischen Entscheidungen. Je nachdem werden wir den Autos oder den Velos und den Fussgängern mehr Platz einräumen. Es liegt an uns Dorfbewohnern. Aus der BYPAD-Erhebung im Frühling 2007 ging hervor, dass es schön ist, in Balzers Rad zu fahren, aber dass sich die Bevölkerung für Wege im Dorf wenig für den Langsamverkehr entscheidet. So hat sich das Radforum zum Ziel gesetzt, hauptsächlich Impulse für bewusste Mobilität zu geben, und aber auch herauszufinden, durch welche Verbesserungen in der Infrastruktur die Lust aufs Radfahren im Alltag gesteigert werden könnte.

Massnahmen zur Förderung des Langsamverkehrs

Das Radforum erhielt im Juli 2007 vom Gemeinderat den Auftrag, sich während zweier Jahre der Förderung des Radverkehrs zu widmen. In 16 Sitzungen, im Gespräch mit verschiedenen Fachleuten und beim Besuch von diversen Fachtagungen haben sich die sieben Mitglieder des Radforums intensiv mit diesbezüglichen Möglichkeiten für Balzers befasst. In den letzten zwei Jahren wurden auch Veranstaltungen und Aktivitäten durchgeführt wie z.B. die Velobörse oder die Aktion «Fahren mit Licht» in der Realschule. Einige kleinere Verbesserungen in der Signalisation wurden bereits umgesetzt. Anfang September 2009 hat das Radforum dem Gemeinderat nun einen umfassenden Schlussbericht präsentiert. Im Kapitel «Resultate und Prioritäten» werden unter anderem folgende Massnahmen mit erster Priorität vorgeschlagen:

Kernfahrbahn

Rietstrasse: neue Strassenmarkierung als Kernfahrbahn Wenn es sich bewährt, weitere Strassen zu Kernfahrbahnen umgestalten; z.B. Egerta, Zweistäpfle, Schlossweg

Radwegnetz

Verbindung Mühlesträssle – Gagoz / Iratell-Fuss-Radweg: Mühlesträssle – via alte Wegparzelle «bi der Möle» Verbindung zu Gagoz; Gagoz-Überquerung mit Mittelinsel Feldwege sind Rad- und Fusswege: Fahrverbot für Motorfahrzeuge, Zubringer und Landwirtschaft gestattet

Veloparkierung

Weitere Platzierungen

- Gemeindehaus / Kirche
- Friedhofeingang Ost oder Süd
- alter Friedhof / neues Kulturmuseum
- Mariahilfkapelle / Kindergarten
- neuer Werkhof

Veloparkplätze sollen immer eingangsnah sein. Folgende Anforderungen an Velounterstände und Velohalterungen sind ebenfalls wichtig:

- überdacht
- Velo abschliessbar an Anlage
- föhntauglich, guter Halt für Velos
- für kleine und grosse Velos geeignet
- beleuchtet

Strassenmarkierungen und Signalisation

- Züghüsle / Grashalda, alte Churerstrasse, Palduinstrasse: Radweg Richtung Süden aufheben
- auf allen Quartierstrassen Mittellinien entfernen

Die Realisierbarkeit soll zusammen mit der Umweltkommission konkreter geprüft werden und die Umsetzung durch die Bauverwaltung nach und nach erfolgen, so weit der Gemeinderat den einzelnen Massnahmen zustimmen wird. Ein Radverantwortlicher der Bauverwaltung, Tiefbau, soll die Umsetzungen der Prioritätenliste im Auge behalten und realisieren.

Vision «Das Rad fahrende Dorf»

Der motorisierte Individualverkehr ist das dominierende Verkehrsmittel: 67 % der Wege werden mit dem Auto zurückgelegt, 16 % mit öffentlichen Verkehrsmitteln und 17 % zu Fuss oder per Velo. Der Verkehr ist die massgebliche Luftverschmutzungsquelle und die Grenzwerte werden regelmässig überschritten. Strassenlärm belastet und belästigt viele Menschen. Diese Zahlen und Informationen kann man dem Raumordnungsbericht 2008 der Regierung des FL entnehmen.

Bei der Förderung des Langsamverkehrs geht es also sowohl um Umweltschutz als auch um Wohnqualität, um die eigene Gesundheit wie auch um Verhinderung von Luft- und Lärmbelastungen. Tun wir, was wir in unserem Dorf tun können. Jeder und jede kann persönlich einen Beitrag dazu leisten und Vorbild sein. Vieles ist mit Vernunft, Einsicht und Rücksicht zu erreichen, vielleicht besser als mit Gesetzen! Und eine Vision hilft auch dabei: stellen wir uns Balzers vor als das Rad fahrende Dorf!

Harmoniemusik Balzers erfolgreich in Büren an der Aare

Am Sonntag, den 21. Juni 2009, hat die Harmoniemusik Balzers am 22. Bernischen Kantonal-Musikfest teilgenommen.

Unter der Leitung ihres Dirigenten, Willi Büchel, trat sie in der 1. Klasse gegen zehn weitere Teilnehmer an, die aus dem Kanton Bern sowie aus den Nachbarkantonen angereist waren.

An zwei Wochenenden boten 126 Blasorchester und rund 5'500 Musikantinnen und Musikanten ihr Können dar. Die Jury setzte sich jeweils aus drei erfahrenen Experten zusammen. Die Juroren bewerteten die Qualität des Vortrages nach genau festgelegten Kriterien. Als Besonderheit war an diesem Wettbewerb eine verdeckte Jury anwesend. Die Juroren wussten somit nicht, welchen Verein sie bewerten. Nach dem Pflichtstück «Ice & Fire», das Bertrand Moren im Auftrag für diesen Wettbewerb in Büren an der Aare komponiert hatte, folgte das Selbstwahlstück «Do not go gentle into that good night» von Elliot del Borgo.

Am Nachmittag trat die Harmoniemusik Balzers zum Marschmusikwettspiel an. Mit dem «Liechtenstein-Marsch» von Johann Strauss, instrumentiert von Willi Büchel, konnten die Balzner Musikantinnen und Musikanten die Jury überzeugen. Sie bekamen für ihren Vortrag 105 von 120 möglichen Punkten.

Anschliessend an das Marschmusikwettspiel fand die Schlussfeier mit der Rangverkündung statt. Die Harmoniemusik Balzers konnte auf der ganzen Linie überzeugen und belegte mit 337 von 360 möglichen Punkten den 2. Schlussrang. Dies kann als einer der grössten Erfolge in der Geschichte der Harmoniemusik Balzers angesehen werden.

Die Gemeinde gratuliert der Harmoniemusik Balzers zu diesem hervorragenden Resultat.







Harmoniemusik Balzers auf einen Blick

Die HMB wurde 1882 gegründet. Sie konnte ab 1970 kontinuierlich ausgebaut werden und ist heute ein modernes Blasorchester mit rund 60 Mitgliedern, davon knapp die Hälfte Frauen. «Zweck des Vereins ist die Pflege und die Förderung der Blasmusik sowie der Kameradschaft unter den Mitgliedern des Vereins» heisst es in den Vereinsstatuten. Werke zeitgenössischer Komponisten zählen ebenso zum Repertoire der HMB wie klassische Stücke. Willi Büchel leitet seit 1988 die über 70 gemeinsamen Proben pro Jahr und bereitet die Harmoniemusik auf rund 15 Auftritte vor. Das Herbstkonzert, es lockt jeweils rund 1'000 Gäste an, ist der musikalische Höhepunkt des Vereinsjahres.

Zur HMB gehört seit 1999 das Jugendblasorchester. Es vereinigt die Mitglieder des Jugendensembles und der Harmoniemusik bis zu ihrem 25. Lebensjahr. Das JBO probt nicht regelmässig, sondern bereitet sich gezielt auf ein bis zwei Auftritte pro Jahr vor.

Die Harmoniemusik Balzers wird 2010 das 63. Liechtensteinische Verbandsmusikfest durchführen. Nach den Vorarbeiten durch eine Projektgruppe verabschiedete der Verein an seiner Generalversammlung das vorgeschlagene Programm. Inzwischen hat das Organisationskomitee seine Arbeit aufgenommen mit dem Auftrag, das 63. Liechtensteinische Verbandsmusikfest zu planen und durchzuführen.

der Schräbelgewachsenist



Mit Oli Frick, Frontman der Mundart-Band «Rääs», im Gespräch

Oli Frick, Balzner, Informatik-Spezialist und Instrumenten-Virtuose mit Hang zur Balzner Mundart, schöpft aus dem Vollen, wenn er von seiner Leidenschaft, der Musik, erzählt. Mit seiner Band «Rääs» konnten Oli und seine Freunde im Sommer den ORF-Mundartwettbewerb «Schnabl» gewinnen.

«Musik fasziniert mich, seit ich denken mag! Alles begann mit dem Standardinstrument Blockflöte, das ich schon in frühester Jugend spielte. Dann nahm ich Keyboard-Stunden und schliesslich habe ich mich auf das Schlagzeug konzentriert», erinnert sich der 27-Jährige. «Gitarre und Gesang kamen dann erst später dazu.» Einige Jahre hat sich der junge Musiker bei der Harmoniemusik Balzers als Schlagwerker in Szene gesetzt, bevor er vor rund sechs Jahren gemeinsam mit Freunden die Gruppe «6PACK» gründete. Daraus entstand später die Mundart-Formation «Rääs». Heute existiert «6PACK» nicht mehr. Oli: «Die Interessen entwickelten sich mit der Zeit in unterschiedliche Richtungen, und so löste sich die durchaus erfolgreiche Band letztes Jahr auf.

Erster Auftritt am Balzner Jahrmarkt

2005 riefen Oli und seine Mitstreiter die Mundartgruppe «Rääs» ins Leben. «Man sollte mal etwas auf Mundart machen!» war man damals der Meinung. Und so trat «Rääs» mit Frontmann Oli – in dieser Formation singt er und spielt die Leadgitarre – am Balzner Jahrmarkt 2005 erstmals auf. Und das Publikum war begeistert! «Wir hätten nie geglaubt, dass wir mit unserer Band so nachhaltigen Erfolg haben werden», erinnert sich Oli zufrieden.

Mit «Heb Sorg!» zum Sieg

Inzwischen hat sich «Rääs» als Mundartband in Liechtenstein und der Region etabliert. Den bisher bedeutendsten Erfolg konnte die Gruppe am Mundartwettbewerb «Schnabl» einfahren, welcher vom ORF Vorarlberg ausgeschrieben wurde. In letzter Minute, und als einzige liechtensteinische Gruppe nominiert, fand sich «Rääs» unter 22 Bewerbern plötzlich im Finale. Überraschung und Freude waren riesengross, als sich die Balzner Formation am 27. Juni dieses Jahres mit «Heb Sorg!» – ein kritisch politischer Song – zum Sieg spielte.

Überhaupt war der Sommer 2009 eine turbulente Zeit. Denn «Rääs» konnte zwei Wochen vor dem Erfolg in Feldkirch den Radio L-Contest mit dem Titel «Bis du sälb!» zum zweiten Mal gewinnen. Bereits 2007 durfte Oli im Namen der Band den Kulturpreis «Prix Kujulie» entgegennehmen, der vom «Liechtensteiner Vaterland» vergeben wird. Der Preis bedeutet den vier Jungs sehr viel. Es ist ihnen eine grosse Ehre und Bestätigung zugleich, dass ihre Mundartmusik auch in Kulturkreisen auf äusserst positive Resonanz stösst.

Wir arbeiten gut zusammen

Welches ist das Erfolgsrezept von «Rääs»? Oli ist überzeugt, dass «unsere Freude an der Musik spürbar ist. Ausserdem sind wir vier Freunde, die sich gut verstehen und vieles gemeinsam unternehmen. Auch das wirkt sich positiv auf unsere Musik aus».

Im Frühling 2009 hat «Rääs» ihr neues Album «An Taal vo üs» eingespielt. Wie muss man sich das vorstellen – entsteht zuerst der Text und dann die Musik oder beides gleichzeitig? «Jeder Song hat seine eigene Entstehungsgeschichte», schildert Oli, «die Texte machen vorrangig Marcel und ich, die Musik dazu entsteht meistens als Teamwork der ganzen Band. Und dann ist es wieder ganz anders. Jedenfalls arbeiten wir gut und gerne zusammen!»

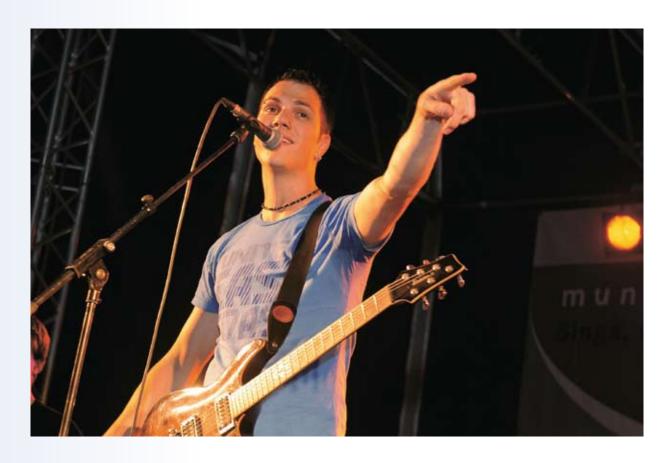
Wir singen, wie uns der Schnabel gewachsen ist

«Beim Dialekt», ergänzt Oli, «gehen die Meinungen – insbesondere zwischen den älteren und den jüngeren Generationen – oft weit auseinander. Heisst es nun 〈Taal〉 oder 〈Tääl〉, 〈aas〉 oder 〈ääs〉, 〈drei〉 oder 〈drü〉...? Tatsache ist, dass sich die Sprache in einem ständigen Wandel befindet, und wir halt so reden und singen, wie uns der Schnabel gewachsen ist.»

Was Oli Frick an der Musik ganz besonders liebt, ist, dass er durch sie seine Gefühle und Gedanken ausdrücken kann: «Etwas vom Gewaltigsten ist natürlich, wenn wir als Band eine Pause einlegen und das Publikum den Song – beispielsweise den Erfolgstitel «s Nachtvolk» – weiter singt.

Wieder mehr Open Airs

Wie sieht die Zukunft von «Rääs» aus? Oli Frick und seine Freunde Dani, Marcel und Ralph werden weiterhin an verschiedenen Veranstaltungen wie am Fürstenfest, in Restaurants oder an Open Airs auftreten, wo sie schon als Vorgruppe von Baschi, Florian Ast und anderen Grössen spielen konnten. «Es wäre lässig, wieder vermehrt an Open Airs mitmachen zu können.»



Vom sensiblen Umgang mit unseren Lebensmitteln

Welthunger, Wett(fr)essen als Weltrekord, der Überfluss in den Regalen unserer Grossmärkte – das Ungleichgewicht lässt einen nachdenklich werden.

Nach Angaben von UNICEF hat 1 Mia. Menschen weltweit nicht genug zu essen – 70 Mio. mehr als noch vor einem Jahr. Jährlich verhungern 5 Mio. Kinder (UN-Sonderorganisation f. Ernährung). 30 Mia. Dollar jährlich ist der Bedarf zur Bekämpfung des Welthungers, durch die Weltwirtschaftskrise wird dieses Problem jedoch noch verschärft, da die Rettung der verschuldeten Banken Priorität hat und die Entwicklungshilfe zusehends in den Hintergrund gerät. Im Gegensatz zu den Banken haben die Hungerleidenden ihre Misere jedoch nicht selbst verschuldet.

Hohe Lebensmittelpreise ...

Die Explosion der Lebensmittelpreise schürt nicht nur die Spannungen, sondern stellt eine zusätzliche Bedrohung für Millionen von Menschen, vor allem in den ärmeren Ländern dar. Als Gipfel der Unverfrorenheit einiger Mächtiger muss die Verwendung von überlebenswichtigen Nahrungsmitteln für die Herstellung von Viehfutter und Treibstoff angesehen werden – dies ist ein Schlag ins Gesicht jedes hungerleidenden Menschen und gibt der Problematik zusätzlich Zündstoff.

Als krassen Gegensatz empfindet man daher die stupiden Weltrekordversuche im Wett(fr)essen – diese entbehren jedes weiteren Kommentars.

... und volle Regale

Natürlich ist es unser Recht, sich gut und gesund zu ernähren – angesichts der vollen Regale in unseren Lebensmittelgeschäften dürfte dies ja nicht schwerfallen. Ob die steigenden Lebensmittelpreise jedoch auch in der Zukunft noch für alle tragbar sind, ist unsicher. Auch bei uns heisst es heute schon für einige, auf dies oder jenes zu verzichten, günstige Angebote zu beachten und zweimal zu überlegen, ob man sich Luxusgüter noch leisten kann – was übrigens keine Schande ist! Die Nicht-Selbstverständlichkeit, das Glück zu haben, auf der wohlhabenden Seite der Erde zu leben, soll uns die Wertschätzung des «täglichen Brotes» immer wieder bewusst machen.

Abfall oder noch geniessbar?

Wohin gehen all die Lebensmittel mit abgelaufenem Datum der Grossmärkte? Werden sie günstiger verkauft, verschenkt oder nur entsorgt?

Wie viel noch Geniessbares landet in unseren Haushalten im Abfallsack, bloss weil das Datum abgelaufen ist? Muss das sein? Wir sind dieser Frage beim Amt für Lebensmittelkontrolle nachgegangen und haben dort Folgendes erfahren:

Es ist zu unterscheiden zwischen Mindesthaltbarkeitsdatum und Verbrauchsdatum.

Mindesthaltbar bis ... weist auf das Mindesthaltbarkeitsdatum hin bzw. den Zeitraum, in dem das Lebensmittel seine spezifische Eigenschaft beibehält, wenn es richtig gelagert wird. Anders gesagt: Ein Produkt, dessen Mindesthaltbarkeitsdatum abgelaufen ist, ist nicht automatisch verdorben und darf an den Konsumenten abgegeben werden, aber der Hersteller garantiert nicht länger für die sensorischen Eigenschaften des Produktes (z. B. Geschmack, Geruch).

Verbrauchen bis ... steht auf – vom mikrobiologischen Standpunkt aus gesehen – leicht verderblichen Waren, die ein potenzielles Gesundheitsrisiko bergen, wenn sie nicht innerhalb eines bestimmten Zeitraums verzehrt werden. Diese Produkte müssen ein Verbrauchsdatum tragen, nach dem sie nicht mehr verzehrt werden sollten. Zusätzlich muss der Hersteller erläutern, wie das Produkt gelagert werden sollte, um es so lange wie möglich frisch zu behalten. Nach Ablauf des Verbrauchsdatums dürfen Lebensmittel nicht mehr verkauft werden, auch nicht verbilligt.

Schätzen wir, was wir haben und lassen die Hungernden dieser Welt durch eine verantwortungsbewusste Lebensweise und Unterstützung teilhaben am grossen Kuchen.

Vorankündigung

Ende Oktober, Anfang November 2009 findet voraussichtlich ein weiterer Kochkurs für Jugendliche statt.

Details werden später im Gemeindekanal und unter www.balzers.li bekannt gegeben.

Gesundheitskommission Balzers

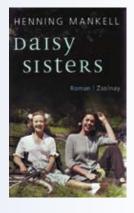
Neuerscheinungen



Updike, John – Die Witwen von Eastwick
Ein Vierteljahrhundert ist es her, seit die Hexen Alexandra,
Jane und Sukie den Ort Eastwick verliessen. Nun, erneut
verheiratet und verwitwet, tun sie, was einsame alte Damen
eben tun: Sie nehmen wieder Kontakt auf, reisen zusammen.
Den Nil hinauf oder nach China, wo sie den einbalsamierten
Mao dazu bringen, ihnen zuzuzwinkern, und die berühmte
Terrakotta-Armee marschieren lassen. Schliesslich machen sie
noch einmal Sommerferien in Eastwick – nicht unbedingt eine
qute Idee ...



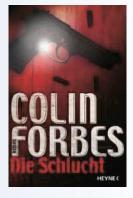
Kipp, Oliver – Mediterrane Gärten gestalten



Mankell, Henning - Daisy Sisters

Im Kriegssommer 1941 macht Elna aus Sandviken mit ihrer südschwedischen Brieffreundin eine Radtour zur norwegischen Grenze. Die Daisy Sisters, wie die Mädchen sich nach amerikanischem Vorbild nennen, lernen zwei schwedische Soldaten kennen, und die naive Elna, die keinen Alkohol verträgt, wird ungewollt schwanger. Den Vater des Kindes wird sie nie wiedersehen, ihre Tochter Eivor zieht sie nur widerwillig auf. Eivor ihrerseits versucht schon als Halbwüchsige mit einem jungen Kriminellen durchzubrennen, aber das Abenteuer geht auf tragische Weise schief. Fern von Mutter und Stiefvater will sie sich nun eine eigene Existenz als Schneiderin aufbauen. Doch es kommt anders als geplant ... Ein bewegender Generationenroman aus Schweden über drei Frauen, die aus ihrem engen sozialen Milieu und ihrer vorgezeichneten Rolle ausbrechen wollen.

Urlaubserinnerungen im eigenen Garten zu erwecken ist nicht so schwer. Um den Zauber südlicher Gärten zu Hause zu verwirklichen, bedarf es nur noch konkreter Gestaltungsideen für alle Gartensituationen – und die bietet dieses Buch in reicher Fülle. Darüber hinaus sensibilisiert es für gestalterische Grundregeln, die die Umsetzung im eigenen Garten erst stimmig machen. Auch wenn nicht alle mediterranen Pflanzen in unseren Breiten gedeihen, ein eigenes Kapitel zeigt Ihnen ein rundes Angebot an Pflanzen, die mediterrane Stimmung verbreiten. Ganz gleich, ob Sie das Dolce Vita geniessen oder wie Gott in Frankreich leben oder ein Märchen aus 1001 Nacht realisieren wollen - mit diesem Buch können Sie Ihre Gartenträume in Traumgärten verwandeln.



Forbes, Colin – Die Schlucht

Eine verzweifelte junge Frau bittet Spezialagent Tweed um Hilfe: Direkt vor ihrer Haustür wurden zwei Unbekannte grausam ermordet. Da die Polizei vor Ort offensichtlich total überfordert ist, übernimmt Tweed den Fall. Die beiden Mordopfer wurden durch zahlreiche Schnitte im Gesicht unkenntlich gemacht, doch ergibt sich bald eine Spur, die Richtung Gunners Gorge führt: ein Provinznest, wo einst ein blutiger Kampf in der sogenannten Todesschlucht stattfand. Der Landeigentümer, Lord Bullerton, macht zwar einen jovialen und entspannten Eindruck, doch trägt er seinen Spitznamen »Pitbull« nicht zu Unrecht ...



Schauraum kubus, Kulturvermittlung und mehr

Im Gässle 28 hat sich Dagmar Frick-Islitzer ihr Atelier, Büro und einen Schauraum eingerichtet. In diesem hellen, einladenden 50 m² grossen Raum mit Terrasse und Garten entstehen Projekte und eigene Werke, Kreativ-Workshops werden durchgeführt und Ausstellungen gezeigt.

Dagmar Frick-Islitzer bietet Kulturprojekte, insbesondere kulturelle Workshops für Unternehmen an. Kultur und Wirtschaft zusammenzubringen, ist ihr Credo. Kulturvermittlung bietet eine Vielzahl an Gestaltungs- und Entwicklungsmöglichkeiten. Sie eröffnet Potenziale für Firmen, neue Sichtweisen, kreative Handlungsansätze und Teamkompetenz.

Kulturprojekte für Lernende, Fachund Führungskräfte

Kultur- und Kunstprojekte verfolgen ein Ziel: Die Mitarbeitenden, ausgehend von ihrer eigenen Arbeits- und Lebenswirklichkeit im kommunikativen Austausch, mit Kulturvermittlern, Kunstschaffenden oder Ausstellungsmachern zu Eigenaktivität zu motivieren. Kernkompetenzen wie soziales Handeln, Teamorientierung, Kommunikationsfähigkeit, Stressresistenz und nicht zuletzt Kreativität eröffnen den Mitarbeitenden heute berufsnotwendige Zusatzqualifikationen.

Kreativ-Workshops

Es geht um freudvolles und Sinn gebendes Gestalten. Solches Schaffen soll die Menschen ermutigen, unsere markt- und leistungsorientierte Lebenswelt durch einen künstlerischen Gegenpol zu dieser Welt gelegentlich zu durchbrechen und so Lebenselan, Sinn, Offenheit und persönliche Wertschätzung zu erfahren.



«Farbameer» von Lissi Moll

Ein- bis zweimal jährlich organisiert Dagmar Frick-Islitzer Ausstellungen im Schauraum kubus und bietet so eine Plattform für Kunstschaffende aus der Region. Vom 6. – 15. November wird Lissi Moll aus Balzers erstmals ihre Werke der Öffentlichkeit präsentieren. Ein Meer aus Farben zeigen ihre Bilder in Acryl und Lack, die vor Energie und Emotionen sprühen.

Die Vernissage mit Rahmenprogramm findet am Freitag, 6. November, um 19.30 Uhr statt.

Öffnungszeiten: Freitag 17 bis 21 Uhr, Samstag und Sonntag 14 bis 17 Uhr sowie nach Vereinbarung.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Aufgrund begrenzter Parkplätze beim Schauraum kubus werden Besucher gebeten, den Parkplatz beim Alten Friedhof oder die öffentlichen Verkehrsmittel zu benutzen.

Weitere Informationen unter www.kubus.li

Abwechslungsreiches Programm

Für alle Daheimgebliebenen gab es diesen Sommer im Jugendtreff Scharmotz ein abwechslungsreiches und unterhaltsames Programm. Jeden Mittwochnachmittag trafen sich Jugendliche zum Slacklinen im Garten vor dem Jugendtreff. Neben Grillabenden, Nachtkino und einer LAN-Party wurden auch Ausflüge zum Go-Kart fahren und in den Skylinepark nach Bad Wörishofen organisiert.

Slacklinen ist eine neue Sportart, bei der man auf einer sogenannten Slackline balanciert und dabei verschiedene Tricks wie Sprünge machen kann. Eine Slackline (engl. – bedeutet so viel wie «schlaffe Leine») ist ein 2,5 – 5 cm breites und elastisches Nylonband, das zwischen zwei Bäume gespannt wird. Im Unterschied zum Seiltanzen sind Slacklines elastisch und damit auch dynamisch, deshalb ist ein ständiges aktives Ausgleichen notwendig. Das Beste am Slacklinen ist, dass es viel einfacher ist als es klingt. Alle, die das gerne selbst einmal ausprobieren wollen, können sich beim Scharmotz-Team melden. Im Jugendtreff stehen euch verschiedene Slacklines zum Ausprobieren und Trainieren zur Verfügung.

Der Discoraum «Gesicht» im Untergeschoss des Jugendtreffs soll im Herbst einen neuen Anstrich bekommen und renoviert werden. Alle, die Interesse haben, dabei mitzuhelfen sind herzlich eingeladen und melden sich bitte bei Zeljko.

Selbstverteidigung für Jugendliche, ein Workshop «Arbeiten mit Metall», ein Ausflug ins Alpamare und eine Fahrt in den Europapark stehen im Herbst auf dem Programm.

Alle Jugendlichen, die den Jugendtreff Scharmotz noch nicht kennen, laden wir an dieser Stelle herzlich ein, uns einmal zu besuchen.







Was könnt ihr im Jugendtreff alles machen? Neben verschiedenen Spielkonsolen (PS2, PS3, Nintendo Wii) gibt es bei uns noch Tischtennis, Billard, Darts, Tischfussball, ein Internetcafé und einen Kinoraum. Unsere Disco steht allen Balzner Jugendlichen für Partys oder Geburtstagsfeiern zur Verfügung. Ihr könnt bei uns aber auch einfach nur rumhängen, eine Pizza essen oder euch mit euren Freunden treffen.

Kommt einfach mal vorbei. Das Scharmotz-Team und auch die Besucher freuen sich immer wieder über neue Gesichter. Der Jugendtreff hat an folgenden Tagen für euch geöffnet:

Mittwoch 14.00 - 21.00 Uhr Donnerstag 17.00 - 20.00 Uhr Freitag 16.00 - 21.00 Uhr Samstag 14.00 - 20.00 Uhr

Informationen und Fotos zu allen aktuellen Aktionen und Veranstaltungen gibt es auch auf unserer Homepage www.scharmotz.li

Ein halbes Jahr OrtsCaritas Balzers



Inge Büchel und Doris Brunhart, Leiterinnen der OrtsCaritas Balzers

Seit dem Caritassonntag im Januar dieses Jahres steht in Not geratenen Menschen unserer Gemeinde eine neue Kontaktstelle zur Verfügung: Im ehemaligen Schwesternhaus am Alberweg betreuen Doris Brunhart und Inge Büchel die um Rat Suchenden und stehen jeden Freitagnachmittag für Gespräche zur Verfügung.

Die OrtsCaritas Balzers ist einerseits dem pastoralen Konzept der Pfarrei und andererseits dem Grundgedanken der Caritas Liechtenstein verpflichtet. So wird gemäss christlicher Kernbotschaft all jenen Gesuchstellern Hilfe angeboten, welche die Angebote der OrtsCaritas Balzers in Anspruch nehmen wollen, ungeachtet ihrer Herkunft oder Religion.

Helfen wiederum ist oft nicht einfach. Mit den finanziellen Engpässen und Nöten sind oft auch soziale und persönliche Probleme verwoben, welche manchmal auch fachliche Hilfe benötigen. Deshalb bemühen sich unsere Kontaktpersonen auch um fundierte Weiterbildung und ziehen bei Bedarf und im Einverständnis der Betroffenen auch Fachleute bei.

Wie wird geholfen?

Die wichtigste Hilfe besteht wohl darin, sich für die Leute Zeit zu nehmen. Dies setzt natürlich eine gute Infrastruktur voraus – wir verfügen dank dem Entgegenkommen der Gemeinde über eine kleine Büroräumlichkeit. Ebenso wichtig scheint uns das beidseitige Vertrauen, welches hilfreiche Gespräche erst zielführend werden lässt – die Mitglieder der OrtsCaritas sind der Verschwiegenheit verpflichtet und versuchen, im Rahmen ihrer Möglichkeiten – es sind Laien – wirksame Hilfe in Gang zu setzen.

Neben dieser Beratertätigkeit (Wer kann / soll welche Hilfe beanspruchen?) sind es vor allem Gesuche um finanzielle Unterstützung, welche die Betreuerinnen der Kontaktstelle zu bearbeiten haben. Während kleinere Gesuche eigenverantwortlich abgewickelt werden, bespricht man grössere Anträge und komplexere Bitten im Einverständnis mit den Gesuchstellern mit dem Amt für Soziale Dienste oder anderen Organisationen und Fachpersonen.

Wem wird geholfen?

Alle in Balzers wohnhaften Menschen, welche aus irgendeinem Grund in (finanzielle) Schwierigkeiten geraten sind und keine Aussicht haben, im Netz der staatlichen Dienstleisungen schnelle und wirkungsvolle Hilfe zu bekommen, können sich an die OrtsCaritas wenden. Oft gelangt auch das (staatliche) Amt für Soziale Dienste nach umfangreichen Abklärungen an die Caritas selber mit der Bitte um finanzielle Beteiligung zur Begleichung einer Schuld, für welche keine andere Organisation aufkommen will oder kann.

Da ist eine alleinerziehende Mutter mit zwei Kindern, welche in ihrem Teilzeitjob ein sehr tiefes Einkommen hat und vor unvorhergesehenen Ausgaben für den Zahnarzt oder Optiker steht. Wir vermitteln eine entsprechende Stiftung, helfen beim Ausfüllen eines Antrages oder stellen ein Gesuch an die Caritas Liechtenstein.

Da sind viele ältere Menschen mit einer mageren AHV-Rente, welche gerade zu Weihnachten mit Mehrausgaben rechnen müssen, da sie ihren Enkeln auch Geschenke geben wollen: zu diesem Zweck vergeben wir jährlich ca. Fr. 10'000.

Da ist ein junger Mann, der Geld verspielt hat. Wir vermitteln ihm psychologische Hilfe und gewähren ihm anschliessend für alte Schulden ein zinsloses Darlehen von Fr. 1000.

Da sind zwei Bettler, welche auf ihrer Tour um etwas Geld ersuchen – sie bekommen in der Regel einen Lebensmittelgutschein.

Aufgrund der beachtlichen Zahl von Betreuten seit Januar hat sich die OrtsCaritas Balzers zu einem wichtigen Glied im sozialen Netz unserer Gemeinde etabliert.

Wie wird die Hilfe finanziert?

Pfarrei und Gemeinde haben der OrtsCaritas Balzers finanziell auf die Sprünge geholfen. Im Schwesternhaus steht uns ein Büro zur Verfügung, das wir für Gespräche und Sitzungen benutzen.

Die Ausgaben unserer OrtsCaritas übersteigen aber diesen finanziellen Grundstock bei Weitem. So müssen die meisten Gesuche weiterhin über die Caritas Liechtenstein abgewickelt werden. Unser Ziel ist es, mit der Zeit einen höheren Anteil der Ausgaben selbst zu bestreiten.



Deshalb hat uns die Pfarrei die Opfergaben zugesprochen, welche «im Verlustfall» dem heiligen Antonius zugesteckt werden. Dies entspricht auch der langjährigen Tradition, wonach die Antonius-Gaben Bedürftigen zugute kommen. So speist die OrtsCaritas Vaduz seit Jahren ihre Arbeit ausschliesslich aus dem Antoniusopfer.

Zusammenarbeit

Die OrtsCaritas Balzers steht im engen Kontakt mit Caritas Liechtenstein sowie dem Amt für Soziale Dienste und ist bemüht um einen regen Austausch der caritativen Organisationen unserer Gemeinde. So werden regelmässig andere Gruppen zu Sitzungen und Gesprächen eingeladen, damit die Hilfe auch effizient und kompetent geleistet werden kann. An der jährlichen Generalversammlung der Caritas Liechtenstein wird die OrtsCaritas Balzers ihre Bücher offen legen.

OrtsCaritas Balzers

Kontaktstelle Alberweg 11

Bürozeiten: montags 09 Uhr - 11.30 Uhr

freitags 14 Uhr – 17 Uhr

Tel. 384 24 70 caritas@balzers.li

Geburten

Joline des Sven und der Sandra Ammann-Schreiber
Sofia des Andrea Corrado und der Kathrin Foser
Orlando Andrea des Reto und der Cinzia Ventruto-Meier
Zoey Lynn des Rainer und der Silke Maria Zobel-Frick
Berkay Ali des Kurtulus und der Selina Karatepe-Saltas
Linda Maria des Christian und der Anja Wille-Lampert
Dario des Helmut Nigg und der Ursula Eberle
Louie Andreas des Daniel Vogt und der Julia Frick
Elia des Giuseppe und der Sandra Galloro-Fabiano
Mark des Claudio und der Myriam Heggli-Frick
Chiara Shayenne des Patrick und der
Jessica Brauen-Lampert
Andrin des Adrian und der Sibylle Riesen-Adam
Giannina des Pietro und der Sabrina Notaro-Marxer
Claudio Elia des Franco und der Valery Rotunno-Wolfinger

Orlando Adriano des Silvio und der Karin Giorgetta-Lingg
Gian Joel des Patrick und der Nicole Vogt-Negele
Enya des Pascal und der Yvette Kaufmann-Frick
Samuel des Mike und der Sandra Jäger-Vogt
Aurora und Desirè des Albano Scupola und der
Maria Felicia Monteleone Arena
Finja des Thomas Wille und der Belinda Stocklasa
Diana des Thomas und der Evelyn Casanova-Frick
Luca des Luigi und der Jana Malagnino-Totcimakova
Valentin des Martin und der Ilse Vogt-Heidegger
Zoé des Marco Büchel und der Nadine Frick
Maximilian Paul des Karl und der Susanne Malin-Büchel
Janick Johann des Manfred und der
Dahiana Kaufmann-Garcia

Geburtstage

80 Jahre

17.05.2009 Elfrieda Tschugmell, Unterm Schloss 61

31.05.2009

Regina Kaufmann, Unterm Schloss 80

15.06.2009

Helmut Vollmer, Irafrieg 16

09.07.2009

Lorenz Kaufmann, Gatterbach 1

22.07.2009

Ida Moritz, Gängle 5

03.08.2009

Anton Vogt, Frauenbergweg 7

85 Jahre

29.06.2009

Klara Ledergerber, Unterm Schloss 80

11.07.2009

Hans Hofer, Schliessa 24

03.08.2009

Berta Bürzle, Lowal 56

93 Jahre

12.08.2009

Anna Büchel, Unterm Schloss 80

96 Jahre

27.05.2009

Kreszenz Willi, Mariahilf 38

05.06.2009

Zita Frommelt, Unterm Schloss 80 (†)

97 Jahre

16.06.2009

Paula Rösselet, Unterm Schloss 80

98 Jahre

20.08.2009

Josefine Wachter, Ramschwagweg 80

101 Jahre

19.08.2009

Regina Foser, Vaduz

Goldene Hochzeit

25.07.2009

Anton und Rosa Smola-Eberle, Säss 10

Diamantene Hochzeit

16.07.2009

Emil und Anna Tribelhorn-Eberle, Palduinstrasse 10

In Memoriam



13.01.2009 Katharina Kindle



20.01.2009 Adolf Gunsch



02.06.2009 Manfred Heeb



07.06.2009 Wolfgang Nigg



10.06.2009 Xaver Frick



26.07.2009 Roswitha Büchel



12.08.2009 Willi (Guglielmo) Scherini



15.08.2009 Anton Eberle



15.08.2009 Liberata Mohni



16.08.2009 Selina Nutt



16.08.2009 Gebhard Frick



23.8.2009 Walter Frick

Vermählungen

Reto und Karin Ittensohn-Nigg Roman und Bianca Ott-Bertsch Thomas und Inge Ospelt-Wolfinger Gürsel und Melek Karatepe-Gören The Ut und Özlem Truong-Demirayak Rico und Iris Indermaur-Kühne Bernhard und Katrin Batliner-Wille Martin und Ilse Vogt-Heidegger Philipp und Gunilla Marxer-Kranz Manfred und Silvia Seeger-Buchmeier



27.8.2009 Xaver Sprenger

Herausgeberin: Gemeinde Balzers

Verantwortlich für den Inhalt: Anton Eberle, Vorsteher Redatktionelle Betreuung: words.li, Markus Meier Grafische Gestaltung: Screenlounge.com

Druck: BVD Druck + Verlag AG, Schaan

Fotos: Martin Walser, Jugendtreff Scharmotz, Bürgergenossenschaft Balzers, Liechtensteiner Vaterland, Paul Trummer, Markus Meier, LGT Bank in Liechtenstein, Michael Zanghellini, Harmoniemusik Balzers

